



HESSISCHER LANDTAG

05. 10. 2022

ULA

Berichts Antrag

Florian Schneider (SPD), Heike Hofmann (Weiterstadt) (SPD), Gernot Grumbach (SPD), Knut John (SPD), Heinz Lotz (SPD) und Fraktion Grundwasserförderung im Hessischen Ried

25 % des hessischen Trinkwassers werden aus dem Hessischen Ried gewonnen. Besonders für das Rhein-Main-Gebiet ist es ein essentieller Bestandteil der Wasserversorgung. Der vor Beginn der Grundwasserbewirtschaftung 1999 geschehene Raubbau an den Grundwasservorräten zur Deckung des hohen Wasserbedarfs im Rhein-Main-Gebiet, verursachte jedoch erhebliche Umweltschäden in dem Gebiet, die bis heute nicht ausgeglichen wurden. Besonders im Hinblick auf die Klimakrise ist eine ökologisch verantwortungsvolle nachhaltige Wasserwirtschaft, die die Wasserversorgung sichert, von essentieller Bedeutung. Dabei steht der sparsame Umgang mit den Trinkwasservorräten im Fokus.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Inwieweit stimmen die Modellierungen der mittleren Grundwasserstände aus den Erlaubnis- und Bewilligungsverfahren mit der tatsächlichen Veränderung der Grundwasserverhältnisse im Hessischen Ried überein?
 - a) Wie häufig wird kontrolliert und dokumentiert, ob die tatsächlichen Grundwasserverhältnisse und der tatsächliche Grundwasserspiegel mit den Modellierungen übereinstimmen?
2. Welche Maßnahmen wurden und werden gegen die Austrocknung der Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Zusammenhang mit dem Hessischen Ried getroffen?
 - a) Sind die Maßgaben der Natura-2000 Richtlinie zum Verschlechterungsverbot der FFH- und VSG-Gebiete und der prioritären Lebensräume effektiv umgesetzt worden?
3. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass neben den Folgen des Klimawandels auch und insbesondere umweltschädigende Formen der Grundwasserbewirtschaftung im Hessischen Ried für die erheblichen Schäden an den dortigen grundwasser geprägten Ökosystemen und deren gesetzlich gebotenen Erhaltungsdefiziten verantwortlich sind?
 - a) Wenn nein: Welche Gründe sind ihrer Ansicht nach dafür verantwortlich?
4. Welche Gründe haben aus ihrer Sicht dazu geführt, statt eines unabhängigen Fachbüros oder Institutes, über den Wasserverband Ried die Hessenwasser GmbH & Co. KG indirekt mit der Machbarkeitsstudie zur klimaangepassten Grundwasserbewirtschaftung zu beauftragen?
 - a) Ist aufgrund dieser Auftragskonstellation die gewährte Zuwendung aus ihrer Sicht gerechtfertigt?
 - b) Kann aus ihrer Sicht aufgrund dieser Konstellation jegliches unternehmerische Eigeninteresse ausgeschlossen werden?
5. Es ist derzeit eine redundante Riedleitung in Planung. Liegt für die erste Riedleitung zwischen Allmendfeld und Haßloch, die seit 60 Jahren existiert, eine ordnungsgemäße Genehmigung aus der Zeit vor Beginn des Baus vor?
6. Wann ist mit einer Anpassung des Grundwasserbewirtschaftungsplans an die Natura 2000-Richtlinie zu rechnen?

7. Worin liegen die Gründe, dass es zur Fortschreibung des Grundwasserbewirtschaftungsplans nach sieben Jahren und der vorgegebenen Erstellung mittelfristiger Planungen und der langfristigen Konzeption einer nachhaltigen Ressourcennutzung nicht gekommen ist?
8. Wann und inwiefern wurden die hygienischen und hydrologischen Auswirkungen der Einleitung aufbereiteten Flusswassers durch den Wasserverband Hessisches Ried in tiefere Grundwasserschichten mit bis zu 40 Metern Tiefe durch spezielle Schluckbrunnen geprüft und behördlich zugelassen?
9. Teilt die Landesregierung die Auffassung einiger Experten, dass die Ressourcen im Hessischen Ried vorrangig zur Trinkwassergewinnung genutzt werden und das Uferfiltrat, von Gewässern damit nachhaltig für andere Zwecke, wie landwirtschaftliche Wassernutzung oder Brauchwasserförderung bereitstehen sollte, damit jegliche Brauchwasserförderung aus Tiefbrunnen vermieden wird?
 - a) Wenn nein: Warum nicht?
10. Welche Gefahren ergeben sich aus der sogenannten Druckumkehr im Zusammenhang mit der Grundwasserförderung aus tiefen Brunnen für die Grundwasserqualität?
 - a) Wie schätzt die Landesregierung diese aus einer Expertise im baden-württembergischen Riedbereich beschriebene Gefahr ein?
11. Wie gedenkt die Landesregierung vor dem Hintergrund ökologischer Krisen und den Maßgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie den Wasserverbrauch in Hessen zu senken, um die Trinkwasserversorgung vorrangig zu sichern?
12. Wie beurteilt die Landesregierung den Vollzug der Ergebnisse des Runden Tisches im Zusammenhang mit den Zwängen der Klimakatastrophe, insbesondere aber die erheblichen Vollzugsdefizite der Verwaltung, die mit der Wiederbewässerung des Naturschutzgebietes Pfungstädter Moor vor kurzem öffentlich bekannt wurden.

Wiesbaden, 5. Oktober 2022

Der Fraktionsvorsitzende:
Günter Rudolph

Florian Schneider
Heike Hofmann
Gernot Grumbach
Knut John
Heinz Lotz